

25. August 2021

RADIOBEITRAG als Text

Kriebelmücken

...stechen nicht – sie beißen

Anmoderation:

Von der Kriebelmücke gibt es allein in Deutschland rund 50 verschiedene Arten. Dabei ist sie weltweit vertreten – während Kriebelmücken hierzulande in der Regel ungefährlich sind, können sie in Teilen Afrikas, Mittel- und Südamerikas Überträger für die gefürchtete Flussblindheit sein. Worauf man beim Biss der Kriebelmücken in Deutschland achten sollte, darüber hat sich Kristin Sporbeck bei Anja Debrodt informiert. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband.

Länge: 1.31 Minuten

Anja Debrodt:

Die Kriebelmücke wird meist für eine kleine harmlose Fliege gehalten, es handelt sich aber um eine Mückenart, die allerdings beißt und nicht sticht. Mit ihrem Mundwerkzeug fräst sie eine kleine Wunde in die Haut und saugt dann das Blut aus dem kleinen Blutsee. Meistens bemerkt man den Biss erstmal gar nicht, weil die Kriebelmücke lautlos ankommt und die Biss-Stelle mit ihrem Speichel betäubt.

Text:

wie Anja Debrodt erklärt. Sie ist Ärztin im AOK-Bundesverband. Zum Schutz hilft es, lange Kleidung zu tragen und

Mückenschutzmittel zu nutzen. Zwar sind die Bisse eher ungefährlich, aber unangenehm und sie können sich entzünden.

Anja Debrodt:

Das Speicheldrüsensekret hemmt die Blutgerinnung – das kann dann zu kleinen Blutergüssen führen. Die Wunde fängt nach einigen Minuten an zu schmerzen und zu jucken. Außerdem kann es zu kleinen Knötchen, Schwellungen und Ödemen kommen. Ansteckende Erkrankungen übertragen die Mücken in Deutschland nicht, es kann aber zu allergischen Reaktionen kommen. Wenn Bakterien in die Wunde gelangen, kann sie sich auch entzünden.

Text: Die wichtigste Regel ist daher: Nicht kratzen, auch wenn es fürchterlich juckt. Eine Wunde sollte man auf jeden Fall desinfizieren, so Debrodt.

Anja Debrodt:

Außerdem hilft kühlen zum Beispiel mit einem Kühlpad oder einem sauberen, feuchten Tuch. Und auch Salben, die den Juckreiz stillen, helfen. Wenn sich starke Schwellungen entwickeln oder sich von der Bissstelle rote Streifen bilden, sollte man zum Arzt gehen. Das gilt auch, wenn sich Symptome wie Schüttelfrost oder Fieber zeigen.